

Petros siegt mit Motivationstape

Leichtathletik: Der Bielefelder Physiotherapeut Karsten Stolle unterstützte den Rekordläufer in Hannover. Heimische Starter erzielten beim City Marathon Top-Zeiten.

Von Gunnar Feicht

Bielefeld. Mit tatkräftiger Unterstützung aus seiner langjährigen Heimatstadt Bielefeld hat Amanal Petros in Hannover erstmals einen großen City-Marathon gewonnen. Einige Läufer der heimischen Vereine haben bei dem Großereignis mit rund 20.000 Aktiven vor allem im Halbmarathon Top-Leistungen gezeigt.

Als Schnellster der knapp 1.700 Finisher über die klassischen 42,195 Kilometer stand Amanal Petros natürlich im Fokus. Der ehemalige Spitzenläufer des TSVE 1890 und der SV Brackwede hielt dem Erwartungsdruck als Topfavorit stand. Er unterbot in Streckenrekord von 2:07:02 Stunden mit seinem mutigen Solo auf den letzten knapp acht Kilometern auch deutlich die Olympia-Norm (2:08:10) für Paris 2024.

Das war der Lohn für harte Trainingswochen mit jeweils bis zu 210 Laufkilometern im kenianischen Hochland. Den letzten Schliff für einen optimalen Wettkampf hat Petros aber ein alter Freund aus Bie-

lefelder Zeiten gegeben: Physiotherapeut Karsten Stolle, der in Hannover im selben Hotel untergebracht war. „Ich hatte ihn am Tag davor eine Stunde und in der Frühe vor dem Lauf noch einmal 30 Minuten auf der Massagebank. Da war schon zu spüren, dass ‚Amanal‘ sehr gut drauf und hochkonzentriert ist“, sagte Stolle, der den 27-Jährigen während des Rennens an der Strecke unterstützte.

Dafür interessierte sich auch

das NDR-Fernsehen im Rahmen seiner Liveübertragung: Reporterin Sina Braun interviewte Stolle am Lister Moltkeplatz und enthüllte einen verborgenen Motivationsritus: das grüne Tape, verborgen unter dem Laufdress: „Das hebt den größten Muskel des Körpers am Zwerchfell etwas an. Aber darauf stehen auch die Worte Good luck Champion“, verriet Stolle.

Einige Zeit sah es so aus, als könne Petros seinen deut-

schon Rekord knacken. Doch daran schrammte der EM-Vierte um 35 Sekunden vorbei. Einen Grund dafür hatte Thomas Heidebreder als Zuschauer des Rennens ausgemacht: „Zwischen Kilometer 25 und 30 passte es nicht so gut mit den Tempomachern in der Spitzengruppe.“ Da fiel der Schnitt auf 3:05 Minuten pro Kilometer zurück. Ehe Petros dann im Alleingang mit 5-Kilometer-Zeiten von 14:55 und 14:54 wieder zeigte, dass mit härterer Konkurrenz eine Zeit um 2:06:30 drin gewesen wäre. „Da hat er eindrucksvoll demonstriert, was er drauf hat, war insgesamt sehr fokussiert und hat eine starke Leistung geboten“, sagte der Trainer der SV Brackwede. Heidebreder ist in engem Kontakt weiterhin ein wichtiger Berater des dreifachen deutschen Rekordhalters, der die meiste Zeit des Jahres in der kenianischen Höhe lebt und trainiert.

Im Hannoveraner Halbmarathon – mit 5.400 im Ziel teilnehmerstärkster Wettbewerb – lief Tom Harder (SV Brackwede) auf den fünften Gesamttrang und wurde in

1:10:44 Stunden Dritter der integrierten deutschen Hochschulmeisterschaft. Dabei steigerte er seine bisherige Bestzeit von 1:11:22 deutlich. In einem Spitzenfeld mit hoher Leistungsdichte (Sieger: Lokalmatador Hendrik Pfeiffer in 1:02:57) liefen weitere heimische Langstreckler Top-Zeiten: 9. (2. M30) Nils Brand (ASG Teutoburger Wald) 1:11:54, 15. (2. M35) Alfredo Sanchez-Tojar (ohne Verein) 1:12:49, 16. (3. M35) Benjamin Zingler (BVT Running Club) 1:12:57, 17. (10. M20) Dominik Went (SV Brackwede) 1:13:00. Marco Rehmeier (SVB) musste wegen einer Erkältung passen. In der Frauen-Gesamtwertung (1876 im Ziel) platzierte sich Annika Herrmann (TSVE 1890) mit persönlicher Bestzeit von 1:23:26 als Neunte in den Top Ten (7. der Hauptklasse).

Statt auf einem Stadtkurs testete Oscar Werner (SV Brackwede) seine Form im Gelände: Beim 7. Schweriner Seen-Trail lief er nach 33 Kilometern in 2:11:57 Stunden ins Ziel – Platz zwei der Gesamtwertung.



Der Bielefelder Physiotherapeut Karsten Stolle beim Hannover Marathon mit Sieger Amanal Petros.

Foto: Lukas Stolle